

Die Klosterhof-Senioren bleiben, wo sie sind

Senioren-Aktiv-Club gibt Erbpacht zurück – aber nur, um Mieter und nicht mehr für die Heizung zuständig zu sein

Von Katrin Schreiber

Deggendorf. Der Senioren-Aktiv-Club gibt die Erbpacht für seine Heimat, den Klosterhof, zurück an die Katharinenspital-Stiftung. Vorsitzende Cornelia Wohlhüter erklärt, warum der Beschluss aus der Hauptversammlung im Mai nicht den dramatischen Einschnitt bedeutet, nach dem es im ersten Moment klingt. Die Interessensvereinigung Schützener Klosterberg dagegen sieht darin sogar die Gefahr, dass die Stadt, die die Stiftung verwaltet, das Grundstück am Westhang des Bergs samt Klosterhof „an einen Investor verkaufen oder sogar selbst bebauen könnte“.

Dabei will der Senioren-Aktiv-Club alles andere als seine Räume aufgeben, in die er bereits 1982 eingezogen ist – damals als Pächter des Instituts der Englischen Fräulein Maria Ward (Congregatio Jesu), das das Gütl 1870 von einer Bäckerfamilie erworben hatte. Die Congregatio Jesu hat das bebaute Grundstück 2014 verkauft – und zwar an die Katharinenspital-Stiftung. Dem Senioren-Aktiv-Club zufolge läuft der aktuelle Erbpachtvertrag bis zum Jahr 2070.

Der 1979 gegründete Club bietet seinen rund 450 Mitgliedern Jahr für Jahr eine Fülle von

Aktionen und Veranstaltungen, vom Vortrag oder Konzert im Klosterhof über Sport- und Kreativ-Kurse bis hin zu Ausflügen und längeren Reisen. Daran soll sich auch nichts ändern,

Der Klosterhof wird mit vier Gasthermen beheizt. „Das hat uns dazu bewogen, eine alternative Heizform zu suchen“, erklärt die Vorsitzende. „Wir hatten drei Energieberater wegen



Der Klosterhof, ein altes Gütl, ist seit 1982 ein beliebter Seniorentreff. Daran soll sich auch nichts ändern. – Foto: Stefan Gabriel

versichert Cornelia Wohlhüter: „Der Seniorentreff im Klosterhof bleibt. Unser Ziel ist allein, ihn zukunftsfest zu machen.“

Wohlhüter: „Wollen Verein zukunftsfest machen“

Probleme gemacht haben dem Verein im vergangenen Jahr der Energiekrise infolge des Kriegs in der Ukraine die enorm gestiegenen Gaspreise.

zusätzlichen Photovoltaikanlagen, die allerdings nur in Verbindung mit einer Wärmepumpe Sinn gemacht hätten.“ Selbst braucht der Verein nur an wenigen Tagen in der Woche beheizte Räume. Den übrigen Strom ins Netz zu speisen, hätte sich aber nicht rentiert. „Und Wärmepumpe plus PV-Anlagen wären uns auf circa 150 000 Euro gekommen“, erklärt Cornelia Wohlhüter. Das wäre für den Verein nicht zu stemmen. So sei es zu dem Beschluss in der Jah-

reshauptversammlung gekommen: „Wir geben die Erbpacht zurück und mieten die ganze Anlage langfristig von der Katharinenspital-Stiftung. Die wäre dann für Großprojekte wie die Heizung zuständig.“

Der Antrag ist gestellt, allerdings muss darüber erst einmal der Stadtrat entscheiden, der die Stiftung verwaltet. „Es presiert auch nicht mehr“, stellt Cornelia Wohlhüter heute fest: „Die Preise haben sich beruhigt, bei uns ist alles wie immer.“

Der Klosterhof selbst ist denkmalgeschützt. Seinen Garten und Nachbargrundstücke hat man aus dem Landschaftsschutzgebiet herausgenommen für die Option, dort eventuell einen Ersatzbau für das städtische Elisabethenheim zu errichten, das zum 30. November

Stiftungszweck Senioren: „Sehen beste Chancen“

geschlossen wird. Das hat OB Christian Moser in der Bürgerversammlung auf eine Anfrage zum Thema erklärt. Der Ersatzbau wird aber nicht verwirklicht, die Elisabethenheim-Bewohner und die Mitarbeiter sind zum großen Teil bereits ins benachbarte BRK-Seniorenzentrum gezogen. Am Klosterhof ist ausschließlich die Be-

bauung entlang der Kolpingstraße geplant (DZ berichtete mehrfach), was Moser auch in der Bürgerversammlung noch einmal bestätigte. Vor einhalb Wochen sind die Ergebnisse des Architektenwettbewerbs vorgestellt worden, die auch knapp eine Woche lang im Kolpingsaal ausgestellt waren.

Anzeige

Goldankauf zu fairen Preisen
Goldkontor in der Rosengasse 11
Bargeld sofort ☎ 0991-36171535
Mo. - Do. 9-15 Uhr, Fr. 9-13 Uhr

Dass auf dem Grund und Boden der gemeinnützigen Katharinenspital-Stiftung einmal Wohnhäuser entstehen, ist noch aus einem weiteren Grund unwahrscheinlich: Zweck der vermutlich im 14. Jahrhundert gegründeten Stiftung ist laut Satzung die „Förderung und Unterstützung von Einrichtungen und Vorhaben, die sozialen Zwecken, insbesondere alten Menschen und Pflegebedürftigen dienen“, sowie die „Gewährung von Unterstützungen und Zuwendungen an alte, bedürftige Personen“. Damit, so die Senioren-Aktiv-Club-Vorsitzende, „sehen wir beste Chancen, denn Zweck der Stiftung sind ja ausdrücklich die alten Deggendorfer Bürger. Wie gut das klappt, sieht man an der Caritas, dem zweiten großen Mieter der Stiftung.“